

einer Gesandtschaft, welche nach altrussischer Sitte die auswärtigen Höfe besuchen sollte, und unter dem Titel eines Großcommandeurs. Schon in Königsberg besuchte er die Werkstätten der Handwerker und Künstler und erkundigte sich mit großer Lernbegierde nach allem, was ihm Neues vorkam. Dann ging die Reise weiter über Berlin nach Amsterdam. Amsterdam war ihm eine neue Welt. Das Gewühl der Kaufleute, der Schiffer, der Soldaten; die Schleusen, die Dämme, die Maschinen, die Schiffe, alles erfüllte den jungen Czaren mit freudigem Erstaunen. Um weniger erkannt zu werden, trug er die Kleidung eines holländischen Schiffszimmermanns und war vom frühen Morgen bis zum späten Abend beschäftigt, mit allen Merkwürdigkeiten der Stadt sich bekannt zu machen.

Von Amsterdam setzte er nach dem nahe gelegenen Dorfe Saardam über, dem Sitze des holländischen Schiffsbauers. Hier erschien er als gemeiner Russe in vaterländischer Tracht und ließ sich unter dem Namen Peter Michaelow in die Liste der Werkleute eintragen.

Er bewohnte sieben Wochen lang ein einfaches Häuschen, bereitete sich selbst sein Lager und seine Speisen, führte den Briefwechsel mit seinen Ministern und arbeitete zugleich mit seinem Zimmermannsbeile am Mast und Kiel. Noch jetzt zeigt man zu Saardam die Hütte, welche er bewohnte. Seine Mitgesellen nannten ihn nicht anders als Meister Peter. Auch die Werkstatt der Schmiede und Segelmacher besuchte er fleißig und erkundigte sich nach allem. Hierauf begab er sich nach Amsterdam zurück und ließ ein Kriegsschiff von sechzig Kanonen unter seiner Aufsicht bauen, das er, mit Seeleuten, Offizieren, Bauleuten und Künstlern versehen, nach Archangel schickte.



Peter der Große.

Im Jahre 1698 schiffte er sich nach England ein. Zu London that sich wieder eine neue Welt vor ihm auf. Nichts entging seiner Aufmerksamkeit, alles ließ er sich erklären und schickte dann einzelne Modelle in seine Heimath, sogar von einem Sarge. Vorzüglich erregte das englische Seewesen seine Aufmerksamkeit. Der König veranstaltete ihm zum Vergnügen ein kleines Seetreffen. Ein so furchtbar schönes Schauspiel hatte er noch nie gesehen. „Wahrlich“, rief er verwundert aus, „wäre ich nicht zum Czaren von Rußland geboren, möchte ich englischer Admiral sein!“ Ueber 500 Engländer nahm er in seine Dienste. Nach einem dreimonatlichen Aufenthalte begab er sich durch Holland über Dresden nach Wien. Als er aber im Begriffe war,